

Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße vom 3.9.2013

Anwesend: P.. Leischen, W. Liebchen (nur bis 19:15 Uhr), D. Schamberger, J. Schwenzel, G. Sperr, U. Stockmar, S. Torka, M. Varenkamp; B. Link und M. Unger (Groth-Gruppe, nicht bis zum Schluss der Sitzung)
entschuldigt: S. Born, R. Eismann, M. Raasch

TOPs:

- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
- 2) Bericht über die Vorstellung des Neubaus von SOS-Kinderdorf Lehrter /Ecke Seydlitzstraße am 27.8.13
- 3) Brief an die BIMA wegen des gesperrten Zugang zum Poststadion zwischen Lehrter Straße 63 und 64
- 4) Einbau der Verkehrsberuhigungs-Kissen in der Lehrter Straße
- 5) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung
- 6) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost
- 7) Aktuelles aus Moabit
- 8) Verschiedenes und Termine
- 9) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das August-Protokoll wird ohne Änderungen verabschiedet (im Netz unter: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/betroffenenrat>).

TOP 2) Bericht über die Vorstellung des Neubaus von SOS-Kinderdorf Lehrter /Ecke Seydlitzstraße am 27.8.13

An der Vorstellung nahmen angesichts des frühen Termins am Nachmittag nur 3 Personen teil. Es wird ein neues Bildungs- und Begegnungszentrum an der Ecke Lehrter Straße 66 / Seydlitzstraße errichtet, wobei das ganze Grundstück ausgenutzt wird. Dort war vor einiger Zeit das Alpinzentrum des Deutschen Alpenvereins in einem niedrigen Pavillon vorgesehen, doch ist das SOS-Kinderdorf zur Bebauung dieser Ecke schon länger im Gespräch, worüber die Leiterin K. Spiwack bereits bei der Betroffenenratssitzung im August 2012 berichtet hatte. Es gab ein Gutachterverfahren mit sieben eingeladenen Architekturbüros, bei dem auch die Stadträte C. Spallek und U. Davids in der Jury saßen. Der Entwurf von ludloff+ludloff Architekten hat gewonnen.

Das Gebäude wird sechs Geschosse hoch (plus ein Untergeschoss), die Traufhöhe von 22 Metern wird eingehalten. Die Grundfläche ist 21 x 30 Meter, damit wird das gesamte Grundstück ausgenutzt. Die Fassade wird mit viel Glas, Holz und Textilien farbig gestaltet. Wenn alle Absprachen zügig vorangehen, kann der Bauantrag im Januar 2014 eingereicht werden. Der Baubeginn ist für Mitte 2014 geplant, denn im Spätherbst 2015 – zum 60jährigen Jubiläum – soll eröffnet werden.

Genutzt werden soll das Gebäude durch das Ausbildungsrestaurant Rossi, jetzt noch in den Osrham-Höfen im Wedding. Das dortige SOS-Berufsausbildungszentrum wird mit dem SOS-Kinderdorf Moabit fusionieren und nach Moabit umziehen. Verschiedene Ausbildungsgänge werden in der Lehrter Straße weitergeführt (Verwaltung und Büro, Gastronomie und Service und das Projekt „Junge Mütter und Väter lernen“). Andere Ausbildungsgänge werden eingestellt, dafür wird die Arbeit mit Behinderten ausgebaut, für die in verschiedenen Bereichen Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt werden. Die Berufsvorbereitung und –orientierung sowie das Jugendberatungshaus kann nicht in das Haus einziehen und findet

vermutlich in der Rathenower Straße Platz.

Weitere Nutzungen: Gastronomiebereich mit 70 bis 80 Plätzen und Terrasse hinter dem Haus zu den Reihenhäusern in der Seydlitzstraße 1 ausgerichtet mit einem kleinen Familientreffpunkt / Informationszentrum für SOS International und den SOS-Kinderdorf e.V. / offene Galerie zum Veranstaltungs- und Seminarbereich (hauptsächlich für SOS- interne Nutzung) mit großem, teilbaren Saal / im Untergeschoss: Küche, Umkleieräume, kleinere Schulungsräume und die Besuchertoiletten / im 2. OG Ausbildung und kleiner Kinderbetreuungsbereich / darüber Verwaltung und kleiner Beherbergungsbetrieb mit 26 Zimmern für die SOS-interne Nutzung / auf dem Dach ein Kräutergarten.

(genauer im MoabitOnline-Artikel: <http://www.moabitonline.de/18538>)

Kritisch angemerkt bei der Vorstellung wurde die Lage der zwei Behindertenparkplätze und weiterer fünf Stellplätze direkt am Döberitzer Verbindungsweg und auch die Anlieferung dort.

Bei der Betroffenenratssitzung entstand eine **allgemeine Diskussion über Arbeitsplätze für Behinderte**. Es wurde von eigenen Erfahrungen berichtet, dass ihnen häufig die Weiterqualifizierung und Ausbildung verweigert würde und sie oft besonders schlecht entlohnt werden. Genauere Informationen über die Arbeitsbedingungen bei SOS sind aber nicht bekannt. Außerdem wurde kritisiert, dass das **Bezirksamt sich über die Interessen des Deutschen Alpenvereins für ein Alpinzentrum hinweggesetzt** habe, dadurch, dass SOS-Kinderdorf jetzt das Grundstück bebaut. Im Vorfeld war noch die Rede davon gewesen, dass das Alpinzentrum in das Gebäude von SOS integriert werden könnte. Noch bei der Eröffnung der Kletterhalle im Juni 2013 war das Alpinzentrum von den Festrednern angesprochen worden.

TOP 3) Brief an die BIMA wegen des gesperrten Zugang zum Poststadion zwischen Lehrter Straße 63 und 64

Der Briefentwurf ist noch nicht fertig. Es wurde jedoch vereinbart, dass der Betroffenenrat sich an die BIMA wenden solle: Die Argumente sind:

- der Weg ist seit Anfang der 1990er Jahre geplant
- die Zugänglichkeit sollte von allen Seiten möglich sein
- die jungen Gäste des Hostels halten sich häufig in den Gärten auf (auch nachts) und könnten durch den Durchgang in das Sportgelände ausweichen, wo sie weniger stören.

TOP 4) Einbau der Verkehrsberuhigungs-Kissen in der Lehrter Straße

Viele Anwohner befürchten, dass die Wirksamkeit der Kissen (O-Ton: Verkehrsberuhigungshügelchen“) nicht besonders hoch sein wird. Sie sind relativ flach und klein, so dass nicht nur Busse und LKW, sondern auch größere PKW diese leicht „zwischen die Räder“ nehmen können und ihre Geschwindigkeit nur ganz wenig drosseln müssen.

S. Torka hat im Vorfeld dieser Sitzung noch einmal mit Herrn Braasch (Planer Straßen- und Grünflächenamt des Bezirks Mitte) telefoniert. Dieser versicherte ihr, dass die Kissen 7 cm hoch seien und das die Obergrenze nach den Richtlinien sei, die für Tempo-30-Zonen gelte. Sie seien auch – aufgrund der Einwendung durch die BVG – nur wenige cm schmaler als ursprünglich vorgesehen. Die Querungshilfen sollten nach dem Vorschlag aus dem Verkehrsgutachten noch einen halben Meter weiter in die Straße hereinragen. Das konnte jedoch nicht umgesetzt werden, weil einerseits die Kanalisation hätte verändert werden müssen, aber ein anderer Grund dafür gewesen ist, dass die Fußgänger hätten gefährdet werden können, wenn unachtsame Autofahrer sie übersehen.

Es entstand eine weitere Diskussion über die **großen Kissen in der Quitzowstraße**, die positiver betrachtet wurden und über die **schwierige Situation an der Kreuzung Quitzow / Ellen-Epstein / Wilhelmshavener Straße**.

Es wurde beschlossen die Wirkung noch weiter zu beobachten und gegebenenfalls sich erneut an das Bezirksamt zu wenden.

TOP 5) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung

Mittelbereich Lehrter Straße – Workshopverfahren Groth

es wird immer noch am Masterplan gearbeitet. Der muss so ausgearbeitet werden, dass ein B-Plan gemacht werden kann. Nach Fertigstellung werden dann die Baubereiche an die sieben verbliebenen Architekturbüros verteilt und es wird öffentlich darüber informiert. *Nachtrag:* Das Thema ist im Oktober beim Stadtplanungsausschuss der BVV vorgesehen, wurde bereits verschoben.

Diskussion über die Position des Betroffenenrats zur Bebauung des Mittelbereichs

Die Grundlage unserer Forderungen ist die von der AG Mittelbereich 2009 erarbeitete Broschüre, in der die Qualitäten der bestehenden Nutzung dargestellt sind. Von Anfang an wollten wir, dass das Bestehende in die Planung mit einbezogen wird, was einerseits die Kleingewerbe als auch die 34 Gärten und die historischen Bauten (Mauer, Bahnhof, Schornstein) betrifft. Eine Vorstellung war, dass auf diesem Gelände alternativer Städtebau mit innovativen Ideen (bzgl. Nachhaltigkeit, Ökologie usw.) umgesetzt werden könnte. Doch nachdem das Gelände an die Groth-Gruppe verkauft wurde und während des städtebaulichen Workshops-Verfahrens hat sich herausgestellt, dass davon fast nichts eingeflossen ist. Wohnungsbau an dieser Stelle halten wir für sinnvoll, „die Lehrter Straße soll Wohnstraße bleiben“. Jedoch ist die Idee der „billigen Prachtstraße“ nach Einschätzung der meisten nicht durchzusetzen, obwohl sie unsere Idealvorstellung ist, da ein privater Investor keine bezahlbaren Wohnungen bauen wird, wenn es dafür keine Förderung gibt. Der Versuch einen Teil der Wohnungen (ca. 200) von der Degewo bauen zu lassen, um damit bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, ist nicht gesichert und die Neubaupreise der Degewo sind zudem nicht bekannt. Bei der ersten Diskussion im Februar wurden schon mittlere Preise (von ca. 8,50 €/qm) als unrealistisch angesehen. Selbst 6,50 €/qm ist für ärmere Bevölkerungsschichten nicht bezahlbar.

Kontrovers wurde diskutiert, welchen Anteil an „bezahlbaren Wohnungen“ (d.h. im Rahmen der Wohnaufwendungsverordnung des Jobcenters, WAV) wir fordern sollen. Denn bezahlbare Wohnungen werden dringend gebraucht und sollen nicht nur in Außenbezirken errichtet werden. Das Forderungspapier einiger Betroffenenratsmitglieder vom Beginn der Verfahrens (vom 28.2.13) , wird von einigen Anwesenden kritisiert (http://www.lehrter-strasse-berlin.net/wp-content/uploads/2013/02/Stellungnahme-BRL_Aufgabenstellung_Groth.pdf). Dort hatten in Bezug auf die Wohnungspreise S. Torcka und J. Schwenzel gefordert, *dass 17-20% der Wohnungen einfachen Standard und moderate Mieten aufweisen sollen (ohne Förderung durch den Senat) und dass die verschiedenen Qualitäten über alle Häuser verteilt werden sollten*. Das halten einige Anwesende für Unterstützung der Gentrifizierung, denn es sollte ein Anteil von preisgünstigen Wohnungen anhand der bestehenden Bevölkerungsstruktur von Moabit gefordert werden. Dem halten andere entgegen, dass man zwar richtige aber unrealistische Forderungen stellen kann, wovon dann gar nichts möglicherweise nichts durchgesetzt wird.

Eine Mehrheit der Anwesenden spricht sich dafür aus, dass das Münchner Modell mit 30% bezahlbaren Wohnungen bei jedem Neubauvorhaben auch auf Berlin angewendet werden

sollte. Der Bezirk Mitte soll aufgefordert werden, sich bei der Bebauung des Mittelbereichs der Lehrter Straße (mittels städtebaulichem Vertrag) dafür einzusetzen. Beispiel könnten Vereinbarungen von Kreuzberg-Friedrichshain und Pankow sein (auch wenn dort noch keine 30% Wohnungen im Rahmen der WAV entstehen).

Ein Schreiben an den Bezirk muss noch formuliert werden.

Klara-Franke-Spielplatz und Freifläche

Es steht nach starkem Regen eine Pfütze, der Wasserablauf auf der Asphaltfläche funktioniert nicht

Es wurden zwei Poller angebracht. Die Baustellenüberfahrt ist noch nicht abgebaut.

Kuchenstände des B-Ladens

Die Verkaufsstände bei den drei Festen waren ein voller Erfolg.

Begrünungsaktion Lehrter Straße 6-10

Im Sommer haben einige Kinder mit Unterstützung eine Baumscheibe begrünt und dabei ein mit Einfassungen ziemlich geschütztes Gärtchen gebaut. Diese Baumscheibe wurde auch deshalb gewählt, weil sie vor dem Überweg am Döberitzer Grünzug liegt und dort immer wieder Autos drauf geparkt haben. Trotz der relativ starken Einfassung wird diese immer wieder angefahren und verschoben.

A+O-Hostel Busparkplätze

Es ist das Gerücht aufgetaucht, dass das Hostel gegen eine Ausgleichsabgabe von 50.000 Euro Straßenbäume fällen lassen will und Busparkplätze anlegen. Die direkten Anwohner wollen einen Brief an das Bezirksamt richten, protestieren und um Information bitten. Zum Hintergrund: als das Hostel gebaut wurde, haben die Anwohner der Lehrter Straße 11 und 6-10 vorgeschlagen die Einfahrt auf die andere Seite zu verlegen, da dort die Einfahrt des Gewerbehauses liegt und dann die Wohnungen weniger dadurch belastet würden. Das wurde abgelehnt mit der Begründung, dass dafür ein alter Straßenbaum gefällt werden müsste. Statt dessen wurde für die Einfahrt, die neben der Lehrter Str. 11 gebaut wurde die Kastanie im Vorgarten gefällt.

TOP 6) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost

Im Herbst Neuwahl von Quartiersrat und Vergabejury, sowie Kiezzunden für neue Ideen.

TOP 7) Aktuelles aus Moabit

Am 18. Oktober findet ab 10 Uhr der Prozess vor dem Landgericht zur Duldung der Modernisierung der **Calvinstraße 21** statt. Die Mieter freuen sich über Unterstützung.

TOP 8) Verschiedenes und Termine

Linke Kinonacht im Babylon

Dort wird am 20. September **der Groth-Film** von 2001 gezeigt und vorher findet eine Podiumsdiskussion mit dem Regisseur und Vertretern verschiedener Gruppen, die durch die Bauprojekte betroffen sind statt. Da niemand anderes bereit ist, den Betroffenenrat Lehrter Straße dort zu vertreten, wird das S. Torka machen. Uhrzeit 18:15

Papierbank im Wedding

Es wurde der Vorschlag gemacht, Kataloge und Papier (Pappe nicht, die ist zu leicht) dort abzuliefern und damit Geld für den Betroffenenrat einzunehmen. Es gibt auch die Möglichkeit, abgegebenes Papier zu spenden. Wir beschließen das auszuprobieren und sammeln zunächst Kataloge im Laden.

Kaffeeklatsch im Laden

Eine Nachbarin wollte backen und ein Treffen organisieren. Ist aber bis jetzt nicht zustande gekommen.

TOP 9) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

Es wurden kein Thema festgelegt. Vielleicht jemand offizielles zu Busparkplätzen einladen.